Ein neues Frankreichbild

Autor(en): **Scheuer, Georg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **56 (1977)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-339336

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein neues Frankreichbild

In Frankreich hat sich am ersten Frühlingstag 1977 das Blatt gewendet. Die Linkswelle erreicht in den Kommunalwahlen im Landesdurchschnitt 53 Prozent. Man muss bis in das Jahr 1936 zurückgehen, um Vergleiche ziehen zu können. Es handelt sich um kein Strohfeuer, sondern um eine Grundwelle, die von Mai 1968 ausgehend schon in den Parlamentswahlen 1973, in den Präsidentenwahlen 1974 und in den Kantonswahlen 1976 in steigendem Mass zum Ausdruck kam. Verstärkt wurde sie durch die Herabsetzung des Wahlalters von 21 auf 18. Kennzeichnend ist auch, dass die neu gewählten sozialistischen Bürgermeister in vielen Städten 30 bis 35 Jahre alt sind. Die Linkswelle steht in Frankreich also auch im Zeichen eines Generationenwechsels und strebt zu neuen Horizonten.

Quittung

Die eindeutige Niederlage des konservativen Blocks, sowohl der Chirac-Gaullisten als auch der Anhänger Giscard d'Estaings, wird jetzt allseits offen zugegeben. Über die Ursachen und Konsequenzen des Fiaskos ist man sich freilich nicht einig. Die Bürgerblockrivalen überschütten einander gegenseitig mit Vorwürfen und Beschuldigungen. Im Elysée verlautet, Chirac habe mit seinen Spaltungsmanövern die Niederlage verursacht. Der RPR-Chef erwidert, Giscard d'Estaings «weicher» Kurs habe den Linksrutsch ermöglicht. In Wirklichkeit handelt es sich um eine Quittung für Sünden der ganzen Rechtskoalition seit geraumer Zeit.

Tatsächlich hat das Wahlergebnis alle Vorhersagen übertroffen. Man erwartete mehr als die Hälfte, eventuell zwei Drittel der Stadtverwaltungen mit Volksfrontmehrheiten, es sind rund 70 Prozent, nämlich 156 von 221 Städten.

Ein Blick auf die französische Landkarte zeigt nun, dass 70 Prozent der Städte mit über 30 000 Einwohnern «rote» Stadtverwaltungen haben, zumeist mit sozialistischen Bürgermeistern, so im Norden Lille, Roubaix, Arras und Boulogne; im Westen die Hafenstädte Brest, Cherbourg, Lorient und St-Nazaire, aber auch die bisher konservativen Hochburgen Rennes und Nantes; rund um Paris: Creil, Beauvais, Meaux, Dreux und Chartres; in Ostfrankreich Epinal, Schiltigheim, Montbéliard und Besançon; im Süden Albi, Pau, Montauban, Montpellier, Castres, Aurillac, Romans, Valence und Avignon, um nur die bekanntesten zu nennen. Bürgermeister der KPF gibt es nunmehr in Calais, Le Havre, Le Mans, Amiens; in der altehrwürdigen Stadt Reims, in Südfrankreich in Béziers, Tarbes, Grasse, Sète, Arles und Nîmes.

Grossstädte wie Marseille und Lille behalten weiterhin ihre langjährigen sozialdemokratischen Rathausmehrheiten.

Dem Bürgerblock verbleibt nur noch die kleinere Zahl der Städte, so im Norden Dünkirchen, Valenciennes, Maubeuge; im Westen Caën und Quimper; im Süden Bordeaux, Bayonne, Narbonne, Salons, Antibes; schliesslich Auxerre, Dijon, Troyes und Strassburg.

Rund um Paris wimmelt es in überwiegender Zahl von Volksfrontmehrheiten. Sozialisten verwalten insbesondere Alfortville, Suresnes, Epinay, Bondy und Conflans (Bürgermeister ist hier der frühere PSU-Vorsitzende Michel Rocard). Kommunisten verwalten Nanterre, Sarcelles, Drancy, Levallois, Bobigny, Pantin, Montreuil, Champigny, Ivry und Vitry.

Dem Bürgerblock verbleiben hier nur noch Puteaux, Neuilly, Courbevoie, Montrouge und Vincennes.

Auch in Paris verzeichnen die Linksparteien neue Gewinne. Alles in allem bleibt aber die von der Arbeiterbevölkerung weitgehend geräumte und überalterte Hauptstadt bis auf weiteres eine konservative Hochburg in einem nunmehr mehrheitlich linksgerichteten Frankreich. Immerhin eroberte die Linke einige Pariser Wahlkreise und siegte insbesondere auf dem Montmartre-Hügel über Giscard d'Estaings Kandidaten Graf d'Ornano, trotz massiver Unterstützung durch das Elysée. Es ist dies eine der folgenschwersten Blamagen des Bürgerblocks. D'Ornano scheiterte nicht zuletzt auch an der Weigerung zahlreicher Chirac-Anhänger, für den verhassten Rivalen zu stimmen.

Die Linksunion hat nunmehr in Frankreich die absolute Mehrheit. Parlamentswahlen würden derzeit nach Meinung aller politischen Kreise eindeutig auch in der Nationalversammlung eine Linksmehrheit ergeben, mit der SPF als relativ stärkste Fraktion. Man weiss dies im Elysée und ebenso auch im Generalstab der RPR und wird sich infolgedessen hüten, den für März 1978 anberaumten Termin vorzuverlegen, es sei denn, man wäre durch unvorhergesehene Ereignisse dazu gezwungen. Schon jetzt wird aber die Wahlkampagne angekurbelt, die also voraussichtlich ein Jahr dauern wird. Die Kommunalwahlen waren Auftakt und Generalprobe, zugleich aber auch Wendepunkt.

Georg Scheuer